

Inhalt

Einleitung	1
Forschungsstand und Fragestellung	2
<i>Forschungsstand</i>	2
<i>Fragestellung</i>	7
Quellen und methodische Überlegungen	10
<i>Quellen</i>	10
<i>Methodische Überlegungen</i>	12
<i>Aufbau</i>	16
Kapitel 1 – Die Entstehung eines kartographischen Systems im	
19. Jahrhundert	19
1.1 Grundsätzliche Vorüberlegungen zu Untersuchungsgegenstand	
und Quellen	20
1.2 Militärisches und öffentliches Wissen	24
1.2.1 <i>Produktionsprozesse. Die Anfänge des preußischen</i>	
<i>Vermessungswesens</i>	24
1.2.2 <i>Ausdifferenzierungstendenzen in Produktion und Konsumtion</i> ...	26
1.2.3 <i>Zögerliche Zentralisierung</i>	28
1.3 Akteure und Praktiken	31
1.3.1 <i>Das trigonometrische Fundament. Triangulation und</i>	
<i>Höhenbestimmung</i>	31
1.3.2 <i>Der Blick des Topographen</i>	35
1.3.3 <i>Kartographie: (Re-)Produktion von Raumwissen</i>	40
1.3.4 <i>Das Messtischblatt. Baustein der Raumordnung</i>	45
1.3.5 <i>Die Ambivalenz des Kartenbildes</i>	49
1.4 Das kartographische System im Spiegel seiner Kartenbilder	54
1.4.1 <i>Das Reich im Fokus – die „Karte des Deutschen</i>	
<i>Reiches 1:100.000“</i>	54
1.4.2 <i>Zur Raumperspektive der Generäle: Planung und Mobilität</i>	60
1.4.3 <i>Ein Jahrhundert militärischer Raumerfassung –</i>	
<i>die topographischen Karten 1:200.000</i>	64
1.4.4 <i>Mobilität und Mitteleuropa: die „Übersichtskarte von</i>	
<i>Mitteleuropa 1:300.000“</i>	70
1.4.5 <i>Militärisch-zivile Aushandlungsprozesse: Die „Karte des</i>	
<i>Deutschen Reichs auf 27 Blatt im Maßstabe 1 : 500 000“</i>	74
1.4.6 <i>Zusammenfassung</i>	83
Kapitel 2 – Kartographische Praxis an der „Westfront“ 1914-1918	87
2.1 An der Schwelle zum Krieg	88
2.1.1 <i>Kartographische Mobilmachung</i>	88
2.1.2 <i>Die Kartographie der Defensive – Festungen und Artillerie</i>	90

2.1.3	<i>Die Rolle transnationalen Wissens</i>	94
2.1.4	<i>Mobilisierung und Mobilität</i>	98
2.2	Vom Kriegsausbruch bis Mitte 1915	100
2.2.1	<i>Brüche, Improvisationen und Friktionen</i>	100
2.2.2	<i>Die Erfahrungen der Truppen</i>	101
2.2.3	<i>Improvisierte Praktiken und provisorische Expertise</i>	105
2.2.4	<i>Krieg in neuen Maßstäben</i>	108
2.2.5	<i>Intervention von oben: Das Kriegsvermessungswesen entsteht</i>	111
2.3	Neue Akteure, Experten und Praktiken an der Front	114
2.3.1	<i>Die Vermessungsabteilungen</i>	114
2.3.2	<i>Trigonometrie: Scharnier zwischen Raum und Ordnung</i>	116
2.3.3	<i>„Artillerietrigonometrie“, „Licht- und Schallmesstrupps“: Akteure und Praktiken an der Schnittstelle zwischen räumlicher Ordnung und räumlicher Veränderung</i>	123
2.3.4	<i>Topographie: Raumwahrnehmung von „unten“</i>	129
2.3.5	<i>Die dritte Dimension: Kartographie am Puls der Zeit?</i>	140
2.3.6	<i>Kartographie: Raumordnung und Kartenwissen</i>	150
2.3.7	<i>Organisation und Zirkulation von Wissen: Druck und Verteilung der Karten.</i>	163
2.3.8	<i>Grenzen und Widersprüche der kartographischen Praxis</i>	177
2.3.9	<i>Zusammenfassung</i>	182
	Kapitel 3 – Raumwissen und Kartenkompetenz an der „Heimatfront“	185
3.1	Schulgeographen als Akteure der Wissensvermittlung	187
3.1.1	<i>Rahmenbedingungen: Erdkundeunterricht und Schulgeographie vor 1914</i>	187
3.1.2	<i>Methoden der Wissensvermittlung: „Heimatkunde“ und „Landschaftsprinzip“</i>	190
3.1.3	<i>Medien der Wissensvermittlung: Raumvisualisierungen</i>	192
3.1.4	<i>Der Geographische Anzeiger und der Verein deutscher Schulgeographen</i>	194
3.1.5	<i>Heimatliebe und militärisches Wissen. Promilitärische Erziehung in Schule und Freizeit</i>	198
3.2	Kriegswissen – Kartenwissen	205
3.2.1	<i>Wissensmobilisierung für den Krieg</i>	205
3.2.2	<i>Die Rolle transnationalen Kartenwissens</i>	211
3.2.3	<i>Die Wissenskategorien „Raum und Zeit“ im Kartenunterricht</i>	212
3.2.4	<i>„Kriegskarten“ und kommerzielle Interessen</i>	215
3.2.5	<i>Imagination des Kriegstheaters</i>	218
3.2.6	<i>Imitation raumbezogener Praktiken</i>	221
3.2.7	<i>Exkurs: Wissenstransfer durch geographisch-militärische Verflechtungen</i>	224

3.3 Die Kriegsdeutung im Kartenbild	227
3.3.1 <i>Emotionsräume</i>	227
3.3.2 <i>Grenz- und Frontlinien</i>	229
3.3.3 <i>Kartographische Raumaneynung I: Wunsch- und Möglichkeitsräume</i>	234
3.3.4 <i>Kartographische Raumaneynung II: Nomenklatur und Sprache</i> ...	238
3.3.5 <i>„Front“ und „Heimat“ als Räume der Sinnstiftung</i>	243
3.3.6 <i>Zusammenfassung</i>	250
Kapitel 4 – Fazit und Ausblick	255
Karten	267
Quellen- und Literaturverzeichnis	321
Abbildungsnachweise	339
Abkürzungsverzeichnis	341
Ortsregister	343
Personenregister	345